

# neue PISA Studie

**Beitrag von „Timm“ vom 19. November 2008 08:14**

Zitat

*Original von das\_kaddl*

Es geht darum, um mit Deinen ländlichen Worten eines vorigen Postings zu sprechen, ob die Säue in Baden-Württemberg grösser als die in Brandenburg (oder: die deutschen Keiler schwerer als die Schweizer oder österreichischen oder slowakischen) sind. Das ist Lernstandsdiagnostik - warum sollte die an Klassen- bzw. Schulgrenzen Halt machen? Wir bewegen uns mittlerweile nicht nur im lokalen oder regionalen, sondern europaweiten Bildungsraum - warum sollte es da nicht einen Überblick geben, was wo "Sache" ist? 😐

Ich stimme dir im Großen und Ganzen zu. Wenn man aber dein Bild benutzt, müsste man sich die Frage stellen, ob die Sauen auf dem Weg zum Schlachthof auf einmal noch einen Wachstumsschub einlegen. Oder - ich weiß, nicht neu, aber nie erklärt -: Warum werden aus so mittelmäßigen Schülern Angestellte, Arbeiter und Selbständige, die ein Land zum Exportweltmeister führen?

Und da stellt sich mir die Frage, ob richtig gemessen wird. Selbst die Qualität einer Sau festzustellen ist ja nicht so einfach: Ist die gute Sau nur schwer (dafür schmeckt das Fleisch nach Antibiotikum) oder vielleicht leichter, aber hat Fleisch von exzellenter Qualität oder ist die gute Sau sogar einfach leichter und dafür ein wenig "glücklicher"?

Aktuell habe ich z.B. den Katalysatortest gelesen: Reicht es denn nicht für eine gute Bildung und 90% der Berufe aus zu wissen, dass ein Kat Abgase durch chemische Reaktionen in unbedenkliche Stoffe umwandelt?

Ist mein persönliches Glück und meine Ausbildungsfähigkeit davon abhängig aus einem verklausulierten Text zu errechnen, welches Rennauto zu erst ins Ziel kommt?

Natürlich muss ich mein Wissen anwenden können. Aber das ist Aufgabe der akademischen und beruflichen Bildungsträger in Deutschland. Dass sich Peter Zwegat um PISA-Opfer kümmern musste, die durch stetiges Betrogenwerden auf dem Markt in die Privatinsolvenz gerutscht sind, ist mir bis jetzt nicht bekannt.

Zitat

M.E. ziehst Du hier den beliebten Graben zwischen Theorie/meinetwegen noch Bildungspolitik (obwohl das absolut unterschiedliche Ebenen, Beteiligte, Methoden,

Ziele etc. sind) und den "Frontsäuen", also der Praxis. Muss das sein? Ich meine, wie hindern Dich länderübergreifende Lernstandsdiagnosen bzw. Vergleichsarbeiten, die - am Beispiel PISA - einmal aller x Jahre durchgeführt werden, an Deiner Arbeit?  
LG, das\_kaddl.

Das Hindernis sind nicht die Tests, sondern die Konsequenzen, die in aller Aufregung gezogen werden und ein stetiges Arbeiten oft unterbinden oder zumindest mit neuen Aufgaben beeinträchtigen. Das hat aber - nochmal - nichts mit dem Wiegen an sich zu tun.